Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

wie dz Euangelium Göttlich in Germanien ge-
preditet wirdt, Ist ob dich allain Hünerstey, hey-
denay die Zerspit des Reichs, und der Tauer gelegen
wie, die der Römischen Kaiserlichen Maiestat underwerffig wa-
ren dannen, Hatt dz Euangelium Göttlich geschaint
Aber die Tauffer, Zwinglier des Rheins und der Tonab
sprent Pad, Zum Christlichen glauben bekhert wer-
den, Dan wie die Tauffer mit waffen und sitten
zuob gebossen, also waren sie auch zuob den Christ-
lichen glauben und zucht anhenamen, Und wie
wol Ladenaus König in Frankhreich, nach über
windung der Almainer, den glauben mit dem
schwert, Zu sie zubringen understund, so wolt
ob dannoch nicht khuen, bis vom Babst der heil-
lich Venetianer, in dz Tauffland, Christum zu
predigen geschickt ward, Wie auch der Ertzta-
ler der Babst Gregorius der 2. und Zacharias der
3 geschriben hamendnen wirdt, Dan auch dz Jar
Christi 7.29. Hett khaum der Zehant mensch in
Tauffland den Christlichen glauben angenomen,
Will Haben wol von Christo zehönt, aber schwer-
lich, in abgöttenen fallen lassen, welches sich den
Venetianer, in seiner abgemalten epistel gegen
dem Babst hat beklagt, Nemblich wie will ab-
göttischer, Unchristlicher, Teufflischer, mis Prauch